

Asta Jahresbericht

Asta
Universität Bonn



2022

Am 09. März 2022 wurde der AStA aus den politischen Hochschulgruppen LUST – Liste undogmatischer StudentInnen, Juso-HSG und der Grünen Hochschulgruppe im 44. Studierendenparlament gewählt.

Der AStA ist die Interessenvertretung der Studierenden gegenüber der Universität, dem Studierendenwerk, weiteren universitären Körperschaften und der Öffentlichkeit. Eine weitere

Aufgabe des AStA ist die politische Bildung – zu unterschiedlichen Themen veranstaltet der AStA Vorträge, Seminare und stellt Material bereit. Außerdem stellt der AStA zahlreiche Beratungen und Angebote für Studierende bereit. In diesem Jahresbericht berichten die einzelnen Referate, die Projektstellen und der Vorsitz darüber, womit sich in dieser Wahlperiode befasst wurde und was der AStA erreichen konnte.

Referate:

- ✦ Vorsitz 3
- ✦ Finanzen 6
- ✦ BIPOC 7
- ✦ Fachschaften 8
- ✦ Frauen und Geschlechtergerechtigkeit 9
- ✦ Des Friedrichs Wilhelm 11
- ✦ Hochschulpolitik 14
- ✦ International students 15 | Internationale Studierende 16
- ✦ IT 17
- ✦ Kultur 19
- ✦ Öffentlichkeit 21
- ✦ Ökologie 23
- ✦ Politische Bildung 24
- ✦ Queer 25
- ✦ Sozialreferat 27
- ✦ Sport 28

Projektstellen:

- ✦ Fahrradwerkstatt 29
- ✦ Mobilität 30
- ✦ Pressestelle 31
- ✦ Studentische Kulturräume 32
- ✦ Wohnen für Hilfe 34

Inhalt

Als AStA-Vorsitz gehören neben den allgemeinen Verwaltungsaufgaben und der Vertretung der Studierenden gegenüber der Universität, dem Studierendenwerk, der Stadtpolitik und der Öffentlichkeit auch die Koordination der 15 Referate und die politische Arbeit des AStA zu unseren Aufgaben.

Auch das Jahr 2022 stand stark unter Einflüssen des Weltgeschehens; so haben der Ukraine-Krieg und die damit einhergehende Inflation und Energiekrise sowie die Protestbewegung im Iran unsere Arbeit beeinflusst.

In diesem Jahr war weiterhin die Organisation und Planung der Neubauarbeiten der Mensa Nassestraße Thema. Wir setzten uns bei Treffen mit dem Studierendenwerk tatkräftig für einen studierendenfreundlichen Neubau der Mensa und den dazugehörigen Räumen des AStA ein.

Unter der Beteiligung verschiedener Hochschulgruppen und AStA-Referate fanden die Veranstaltungsreihen »festival contre le racisme« im Sommersemester und »gesellschaft* - macht*geschlecht« im Wintersemester erneut statt – im Gegensatz zu den Vorjahren allerdings nicht mehr im reinen Online-Format, sondern mit Vorträgen in Präsenz, online oder auch in hybrider Form.

Wir waren bei zahlreichen Demonstrationen dabei und haben Ende November eine solche zur Solidarisierung mit den Protestierenden im Iran

mitorganisiert. Die Mitarbeit beim Gedenktag zur Bücherverbrennung war ein weiterer Teil unserer Amtszeit.

Während unserer Amtszeit haben wir die EDV-Abteilung durch eine zweite Stelle personell aufgestockt. Eine langjährige Mitarbeiterin im AStA haben wir in den Ruhestand verabschiedet. Die Stunden für die Semesterticketrückerstattung haben wir erhöht. Zudem ist die BAföG-Beratung nun wieder besetzt. Außerdem sorgten wir für personellen Nachschub in den AStA-Läden, der Fahrradwerkstatt und bei unseren Verteil-/Aushilfskräften. Zuletzt konnten wir eine BOCKS-Stabstelle einrichten. Die Projektstelle Fahrrad wird es aufgrund interner Umstrukturierungen künftig nicht mehr geben.

Die Verbesserungen der Studienbedingungen und studienbegleitenden Lebensumständen für Studierende mit Kind(ern) war uns auch im vergangenen Jahr ein wichtiges Anliegen.

Wir mussten aufgrund der Preiskrise – ebenso wie alle anderen Kooperationspartner*innen - den Zuschuss für das Kooperationsprojekt »Kinderbetreuung für Studierende« (Kinder ST.E.R.N. – Kinderbetreuung für studierende Eltern in Randzeiten und am Nachmittag) anheben. Die langfristige Sicherung des Angebots wird uns auch im nächsten Jahr noch beschäftigen.

Zudem haben wir in Kooperation mit dem Studierendenwerk den Fonds für »Windelgeld« eingerichtet, der Studierende mit Kind in finanziellen Notlagen entlasten soll.

Auch das Thema Nachhaltigkeit spielte in unserer Arbeit eine große Rolle. Durch regelmäßige Jour fixes mit dem Prorektorat und der Stabsstelle für Nachhaltigkeit begleiteten wir kritisch-konstruktiv die Nachhaltigkeitssituation an der Universität. Im AstA selbst erarbeiteten wir zwecks Erfüllung der Kurzfristenergieversorgungsicherungsmaßnahmenverordnung ein wirksames Energiesparkonzept, außerdem wurden wir in das neue Mülltrennungskonzept der Universität eingebunden.

Um dem Aspekt der Nachhaltigkeit auch im Mobilitätsbereich Rechnung zu tragen, schlossen wir eine Kooperation mit goFLUX zwecks Fahrgemeinschaften für Studierende ab. Wir arbeiteten zudem auf eine Zusammenarbeit mit cambio CarSharing hin, die 2023 weiterverfolgt werden soll. Zudem war es für uns ein großes Thema, die Rückerstattungen der Zahlungen für das 9€-Ticket, das mit dem Semesterticket verrechnet wurde, abzuwickeln.

Im letzten Jahr gab es darüber hinaus viele Neuerungen und Diskussion in universitären Gremien, in die wir studentische Interessen einbringen konnten.

Wir haben den Prozess bezüglich der Interimsgebäude am Hofgarten konstruktiv und kritisch begleitet. Ein wichtiges Anliegen dabei war für uns, dass die Lernveranstaltungen weiterhin – um eine funktionierende Lehre gewährleisten zu können – kohärent angeboten werden können. Dafür lag

und liegt es uns daran, dass die Universität hauptsächlich in der Innenstadt bleibt. Gleichzeitig haben wir von Anfang an betont: Die Hofgartenwiese soll unbebaut bleiben.

Des Weiteren machten und machen wir uns für den Bibliothekszugang zu den Fachbibliotheken für Studierende im Zuge des Hauptgebäudeumzugs stark.

Erfolgreich konnten wir uns für die Weiterführung des Projektes kostenlose Menstruationsprodukte an der Universität engagieren. Qua Rektoratsbeschluss wurde das Projekt über die Pilotphase hinaus fortgesetzt und 15 zusätzliche Spender aufgestellt. Dazu wurden die Spender auf genderneutrale und sogenannte Herren-Toiletten ausgeweitet - ein Anliegen, das wir schon sehr früh in Gespräche mit dem Rektorat getragen und auch im Hochschulrat kommuniziert hatten.

Zudem haben wir die Bereitstellung ebenfalls im AstA verwirklicht.

Wir haben am Projekt »Campus-App.nrw« mitgewirkt und uns für die Digitalisierung des Semestertickets eingesetzt.

Auch für die Ausweitung von Deutschkursen für internationale Studierende haben wir uns ausgesprochen. Dazu zählte neben der zahlenmäßigen Ausweitung vor allem die Vereinbarkeit mit dem restlichen Stundenplan.

Ein Auge warfen wir auf die Situation von Tierversuchen an der Universität. Wir tauschten uns mit dem Pressesprecher und einer Tierschutzbeauftragten der Universität aus, besichtigten ein Tierhaus und wurden

in eine Kommission aufgenommen, die sich mit der Verbesserung der Kommunikation von Tierversuchen befasst.

Viel Zeit widmeten wir verschiedenen Aspekten der Hochschulgastronomie. Wir arbeiteten aktiv in den Workshops des Studierendenwerks mit, in denen über die Ökologisierung der Mensen beraten wurde, und werden dies im nächsten Jahr fortsetzen. Insbesondere lag es uns sehr an einem Ausbau und einer besseren Kennzeichnung des veganen Angebots. Wir ergriffen die Initiative, um in der Mensa am Hofgarten Sitzmöglichkeiten auch im Freien zu schaffen. Außerdem setzten wir uns gegenüber der ULB für den Erhalt der dortigen Kaffeeautomaten ein.

Im Zuge der Energiekrise haben wir in den Task Forces der Universität das Energiesparkonzept verfolgt und die darin enthaltenen Maßnahmen in den Jour Fixes mit dem Rektorat immer wieder aufgegriffen.

Erfolgreich konnten wir die Verlängerung der vorlesungsfreien Zeit, die sowohl zu einer Verlagerung der Heiz- und Stromkosten auf die Studierendenhaushalte als auch zu Nachteilen in der Aneignung des Lernstoffs geführt hätte, abwenden.

Zudem haben wir uns für die Ausweitung der Öffnungszeiten der Bibliotheken, insbesondere während

der Prüfungsphase, ausgesprochen.

Wir konnten die Universität zur Veröffentlichung bestehender Angebote für Studierende in finanziellen Notlagen bewegen. Dabei konnten wir auch auf die Angebote des AStA, insbesondere den Freitisch, hinweisen.

Ebenfalls bei der Eröffnung des Akademischen Jahres haben wir auf die soziale Situation von Studierenden aufmerksam gemacht und Kritik am mangelnden Entgegenwirken der Bundesregierung vorgebracht.

Zu weiteren Hilfsangeboten haben wir uns mit verschiedenen Stellen vernetzt. Wir haben uns über diese Anliegen mit verschiedenen Träger*innen von Projekten und der Stadt Bonn, etwa in Person der Oberbürgermeisterin, ausgetauscht. Auch richten wir gemeinsam mit dem Studierendenwerk einen runden Tisch mit vielen Sozialverbänden aus, um Hilfsangebote aufeinander abzustimmen sowie Leerstellen zu entdecken und zu füllen.

Finanzen

Zu Beginn des Jahres wurde vom Finanzreferenten Dennis Gleich ein Nachtragshaushalt (NHHP) für das Haushaltsjahr (HHJ) 2021/2022 vorgelegt. Dieser wurde durch das Studierendenparlament (SP) angenommen. Im März wurde im Zuge der Wahl eines neuen AStA Thomas Ortmann zum neuen Finanzreferenten gewählt. Das Finanzreferat schlug eine Beitragsordnung für das kommende HHJ 22/23 vor, diese wurde durch das SP angenommen. Darüber hinaus wurde im HHJ 21/22 auch noch ein zweiter NHHP vorgelegt und angenommen. Parallel dazu wurde auch der Haushaltsplan (HHP) für das HHJ 22/23 vom Finanzreferat vorgelegt und vom SP angenommen. Im Dezember wurde ein NHHP für das HHJ 2022/2023 vom SP angenommen. Dieser Nachtrag war durch die späte Abrechnung der letzten Wahl zum SP, die Feststellung der Studierendenzahl des Wintersemester 2022/2023 und die Feststellung des erwirtschafteten Überschuss des HHJ 21/22 notwendig. Dazu wurde zuvor noch das Rechnungsergebnis (Haushaltsrechnung, HHR) aufgestellt.

Das Finanzreferat war darüber hinaus an der Ausarbeitung des Konzepts zur Weitergabe der Ersparnis im Zuge des 9€-Tickets an alle Studierenden beteiligt. Zusätzlich hat das SP auf Antrag des Finanzreferats die Außenstände der Kurzdarlehen niedergeschlagen.

Zu den alltäglichen Aufgaben des Finanzreferats gehören die Bearbeitung von Rechnungen, das Ausführen des HHP sowie weiterer wechselnder Anfragen. Dabei arbeitet das Finanzreferat eng mit den anderen Organen der Studierendenschaft zusammen. Momentan gehört die Reaktion auf die Inflation und die Auswirkungen des 49€-Tickets auf die Studierendenzahlen zu den besonderen Prioritäten des Referats.

Die Haushaltspläne der Studierendenschaft und die aktuellen Infos zum Semesterbeitrag findet ihr zur Ansicht und zum Download auf der Website des Finanzreferats unter:

[http://www.asta-bonn.de/
Finanzreferat](http://www.asta-bonn.de/Finanzreferat)

Im BIPoC-Referat konnten wir letztes Jahr unser Angebot ausbauen und weiterhin Veranstaltungen organisieren, in denen von Rassismus Betroffene zusammenkamen, um sich auszutauschen.

BIPoC-only Safe Spaces wie die Milk Tea Time oder andere Hangouts ermöglichten unseren Kommiliton_innen in entspannten, zwanglosen Runden in Gespräche verschiedenster Art zu treten. Darüber hinaus haben wir BIPoC zur Diskussionsrunde zu Intersektionalität eingeladen, in der Gäste auch Input zum Thema bekommen konnten, und haben mit dem Lesekreis weiterhin einen Raum anbieten können, um gemeinsam über Literatur zu reden. Letztes Jahr wurden im Lesekreis Angela Davis „Women“, „Race & Class“, Felwine Sarrs „Afrotopia“, sowie Audre Lordes „Sister Outsider“ besprochen. Zum zweijährigen Gedenken an dem rassistischen Attentat eines Neonazis an neun rassifzierten Menschen haben wir eine Reflexionsrunde moderiert, um die Emotionen, die sonst im Alltag wenig Raum bekommen, gemeinsam zu verarbeiten. Weiterhin konnten wir Reisestipendien für BIPoC-Studierende zur Teilnahme an der Fachtagung „Decolonizing Gender Studies“ der Fachgesellschaft Geschlechterstudien and der Universität in Kassel organisieren. Hierdurch konnten wir die Zugänglichkeit für finanziell deprivilegierte Studierende herstellen.

Wir haben außerdem mehrere Vorträge und Workshops organisiert;

unter anderem auch im Rahmen der Veranstaltungsreihen festival contre le racisme und Gesellschaft Macht Geschlecht. Die Vorträge befassten sich mit Postkolonialen Studien, traditioneller burmesischer Weberei, Antischwarzem Rassismus und der Verbindung von Kolonialismus und Klimakrise. Die Workshops behandelten Musik als Empowerment für BIPoC, sowie Empowerment für queere, Trans* und Inter* BIPoC. Sinn und Zweck unserer Veranstaltungen ist die Stärkung diskriminierter Identitäten und Weiterbildung unter intersektionaler Perspektive zu ermöglichen.

Zudem war das Referat auf verschiedenen Events wie z. B. dem Migrantischem Feminismus Symposium an der Universität Frankfurt und der Decolonizing Academia Konferenz in Berlin vertreten.

Besonders hervorheben möchten wir hier außerdem die Etablierung der Rassismuskritischen Beratung für Studierende der Uni Bonn, die wir in Zusammenarbeit mit der Stabstelle Chancengerechtigkeit und Diversität möglich machen konnten. Durch dieses Angebot wird ein Raum geschaffen, in dem BIPoC Diskriminierung und durch Rassismus bedingte Belastungen mit Expert_innen aufarbeiten können. Wir sehen die Beratung als große Bereicherung und setzen uns für einen Ausbau dieses Angebots ein. Momentan vernetzen wir uns noch mehr mit anderen BIPoC-Referaten in NRW, um stärker in den Austausch zu gehen.

Fachschaften

Das Tagesgeschäft des Fachschaftenreferates rund um die Bearbeitung von Anträgen zu Allgemeinen Fachschaften Geldern und Besonderen Fachschaften Geldern und Beratungen der Fachschaften in den Bereichen Fachschaftswahlen, Fachschaftssatzungen, Ordnungen und Fachschaftsfinanzen hat gut funktioniert. Wir waren stets für die Fachschaften erreichbar. Auch haben wir nach längerer Zeit wieder einen AWD anbieten können, wo wir dann für die Fachschaften auch in Person ansprechbar waren. Ein weiterer großer Punkt in unserem Tagesgeschäft ist die Vorbereitung und Durchführung der Fachschaftenkonferenz. Diese hat bis Ende November rein digital stattgefunden. Die digitale Teilnahme war auch in dem danach genutzten Hybridformat möglich. Zur weiteren Vernetzung wurde im Sommer noch eine Vernetzungsveranstaltung vom Referat geplant und durchgeführt. Nachdem diese gut ankam wurde sich vorgenommen das zu gegebener Zeit zu wiederholen.

Das Referat und das FSK wurde bis Juli von Kristin Davidjan geleitet, danach hat sie mit ihrem zu vorigen Stellvertreter Sean Bonkowski die Posten gewechselt und das Referat weiter mit ihrer Erfahrung unterstützt.

Leider kam es seit Beginn der Pandemie durch selbige, den Umzug des AStA sowie möglicher anderer Gründe zu einem Rückstau bei den AFSG-Anträgen. Diesen konnten wir im Laufe des Jahres vollständig abarbeiten, so

dass wir nur noch aktuelle Anträge sich in Bearbeitung befinden. Um uns den Prozess zu erleichtern und ihn gleichzeitig transparenter zu gestalten, haben wir eine digitale und online einsehbare Übersicht geschaffen. Hier kann von den Fachschaften unter anderem eingesehen werden, was der aktuelle Status eines Antrages ist und was für Dokumente vorhanden sind, aber auch welche noch fehlen. Auch beabsichtigen wir diese Plattform in Zukunft weiter auszubauen. Ein Dank geht an dieser Stelle an Sven Zemanek. Ebenfalls wurden dieses Jahr wieder Finanz- und Wahlenworkshops für die Fachschaften angeboten, welche es bereits vor der Pandemie gab.

In die Aufgaben des Referates und insbesondere des Referenten fällt unter anderem die Kommunikation mit den Gremien der Universität und insbesondere dem Rektorat. So gab es dieses Jahr mehrere Gespräche zur anstehenden Sanierung des Hauptgebäudes, wovon natürlich auch viele Fachschaften betroffen sind. Ende des Jahres hat auch erneut ein Townhall Meeting zwischen dem Rektorat und der Fachschaftenkonferenz stattgefunden, bei dem, zuvor gesammelte Fragen gestellt und umfassend vom Rektorat beantwortet wurden. Ein Highlight des Jahres war es die Fachschaften bei der Eröffnung des Ersti-Welcome der Universität zu vertreten und die Studienanfänger:innen an der Universität willkommen zu heißen.

Frauen und Geschlechtergerechtigkeit

In diesem Jahr organisierten wir folgende Veranstaltungen

Im Rahmen der Veranstaltungsreihe gesellschaft*macht*geschlecht:

Januar

- „Fashion Talk“ mit Model Anastasia Jovanovic
- „Intersektionaler Ableismus“ mit Lena Cornelissen
- „De(s)colonial Feminisms“ mit Dr. Paulina Trejo Mendez

November

- „Schwangerschaftsabbruch“ mit Dr. Christiane Tennhardt, Doctors for Choice

Folgende im Rahmen des festival contre le racisme:

- „Rassismus gegen ostasiatisch gelesene Menschen in Deutschland“ mit Thùỳ Tiễn Nguyễ̃n

Folgende als Vortragsveranstaltungen/Workshops von Seiten des Referats:

- Workshop zu Gendergerechter Sprache mit Muriel Aichberger
- Feministischer Siebdruckworkshop

- „Incels - wie aus Einsamkeit Hass wird“ mit Valea Brodka
- Info- und Diskussionsabend mit Catcalls of Bonn
- „Genderismus. Verweichlichung und der angebliche Große Austausch. – Geschlechterbilder im extrem rechten Verschwörungsdenken“ mit Laila Riedmiller
- „Die Tunte als Gratwanderin der Geschlechtergrenzen“ mit Lana del Gay

Wir verabschiedeten mehrere Mitarbeiter*innen und konnten neue Mitarbeiter*innen gewinnen; mithin scheint der Generationenwechsel im Referat angestoßen zu sein.

Die Vollversammlung musste wegen mangelnder Kapazitäten der Mitarbeitenden und Krankheit mehrfach verschoben werden und wird 2023 nachgeholt.

Seit dem Beginn der Coronapandemie konnten wir 2022 erstmals wieder regelmäßig Anwesenheitszeiten und Bibliotheksöffnungszeiten anbieten und sind zu Präsenzplena zurückgekehrt.

Unsere Beratungen sind seit diesem Jahr auf den Beratungsflyern des AStA zu finden, zusätzlich unter einer neu eingerichteten Dienstnummer erreichbar und eine mitarbeitende Person hat eine einschlägige Fortbildung absolviert, um die Beratungsnachfrage gut bedienen zu können.

Wir gestalteten regelmäßig Stories und Posts auf Social Media und für unseren Blog und zu Beginn jedes Semesters einen Kennenlernabend.

Wir beteiligten uns an Vernetzungstreffen auf lokaler und regionaler Ebene und kooperierten bei verschiedenen Gelegenheiten mit anderen feministischen Akteur*innen in Bonn.

Im Frühjahr aktualisierten wir das Logo und streben danach neue Erkenntnisse in Arbeit und Aufgabenstellung des Referats zu integrieren, dabei bemühen wir uns weiterhin um eine intersektionale Ausrichtung.

Des Friedrichs Wilhelm

Wir haben in diesem Jahr einigen Wandel in der Redaktion gehabt, Melina hat uns als Chefredakteurin verlassen und Lily und ich (Helene) haben das übernommen, außerdem ist unsere Redaktion gewachsen und hat sich verändert. Wie immer haben wir versucht über alles zu schreiben, was uns interessiert und andere Bonner Studierende auch hoffentlich interessieren könnte. So sind neun tolle Ausgaben entstanden: Angefangen mit der FW 79, mit der wir unser altes Cover-Design und Logo aussortiert haben und die sich rund um Farbe bzw. nicht-Farbe drehte. Es folgte Ausgabe 80 mit dem ersten neuen Titel-Layout. Die FW 81 kam nach dem Beginn des Ukraine-Krieges raus, weshalb hier eine Art Schwerpunkt auf diesem Thema lag. Die Ausgabe 82 drehte sich rund ums Gehirn und psychische Krankheiten. Das Cover der 83 wurde von Jan, unserem redaktionseigenen Karikaturisten (und Geschichts-Liebhaber) gestaltet und ist die erste Ausgabe, bei der Lily und ich Chefredakteurinnen waren. Hier kamen auch drei neue Redakteurinnen als Zuwachs zur FW-Redaktion hinzu. Bei der FW 84 haben sich Ronny und Sam auch was das Cover betrifft mal wieder selbst übertroffen.

Die zwei sind seit je her fürs Layout verantwortlich und übernehmen häufig auch die Gestaltung des Covers. Thematisch gab es hier wieder ein ganz breites Spektrum. Es folgte unsere Sommerpause, in der wir online verschiedene Artikel veröffentlicht haben. Auch die FW 85 als erste Ausgabe des Wintersemesters bot wieder viele unterschiedliche Artikel, angefangen mit einem Sommer-Rückgeschmack in Form von zwei Erasmus Erfahrungsberichten. Die 86 informierte ausführlich über die Wahl in Brasilien. In dieser Zeit (auch auf die Ausgabe davor bezogen) haben wir uns mit einiger Kritik, die uns von Leser:innen erreichte, und unserer eigenen Herangehensweise auseinandergesetzt. Wir hoffen, dass das im kommenden Jahr weiter Früchte trägt. Die letzte Ausgabe des Jahres, die 87, drehte sich rund ums Thema Feminismus.

Wir hoffen sehr, dass die Bonner Studierenden oder generell unsere Leser:innenschaft durch die FW-Lektüre lernen, lachen und sich verstanden und repräsentiert fühlen. Wir freuen uns aufs nächste Jahr!

Hochschulpolitik

Im Jahr 2022 konnte ein großer Teil unserer Arbeit wieder offline stattfinden. Die Pandemie ist zwar nicht beendet, der Betrieb der Universität und des AStA läuft aber wieder weitgehend normal ab.

Dies bedeutete, dass auch das ‚**festival contre le racisme**‘ (fclr) wieder wie vor der Pandemie stattfinden konnte – mit einer großen Eröffnungsfeier und vielen verschiedenen Veranstaltungen. Auch 2022 hat sich das Referat für Hochschulpolitik maßgeblich an der Organisation des fclr beteiligt und unter anderem eine Veranstaltung mit dem Referenten Peter Bierl beigesteuert. Insgesamt ging das fclr wieder über mehrere Wochen und es gab 13 Veranstaltungen und ein großes Opening in der Alten VHS in Beuel mit Konzerten, Essen, einer Programmvorstellung und einer Fotoausstellung.

Die Fotoausstellung zum Widerstand von Frauen im NS wurde freundlicherweise von Florence Hervé zur Verfügung gestellt. Mit ihr wurde von uns bereits im Mai eine Veranstaltung zu ebendiesem Thema durchgeführt.

Beim ‚**Landes-Asten-Treffen**‘ (LAT) arbeiten wir als HoPo nach wie vor aktiv mit und beteiligen uns an den gemeinsamen Aktionen und regelmäßigen Treffen. Da der ehemalige Referent des HoPo ab August die Koordination des LAT übernommen hat, gab es im August einen Referentenwech-

sel. Das LAT hat sich viel mit den Auswirkungen der Krise auf die Studierenden und den Reformen des BAföG beschäftigt. Die Einführung des 9€-Tickets und damit verbundene Rückerstattungen des Semesterbeitrages und die voraussichtlich anstehende Einführung des 49€-Tickets waren auch Thema im LAT und die daraus entstehenden Probleme und Chancen für die Asten wurden diskutiert.

Zu der im Mai stattgefundenen Landtagswahl konnten wir, wie vor der Corona-Pandemie, erneut eine offline Podiumsdiskussion mit Kandidierenden der demokratischen Parteien in der Campo-Mensa organisieren. Die Podiumsdiskussion zählt zu einer der am besten besuchten Veranstaltungen des AStA im vergangenen Jahr.

Ebenfalls mit dem Wahlkampf beschäftigt haben wir uns über unsere Projektstelle Antifaschismus im **Bonner Bündnis gegen Rechts**. Wie bei vergangenen Wahlen gab es Aktionen und ein Flugblatt zur AfD, die auch zur Landtagswahl wieder versuchte in Bonn Wahlkampf zu machen. Darüber hinaus wurden die gemeinsam mit dem Bündnis gegen Rechts erstellten Bierdeckel weiter verteilt. Der Reader zu Burschenschaften und Studentenverbindungen in Bonn wurde über das Jahr bei verschiedenen Veranstaltungen des AStA verteilt. Dieser wurde von uns bereits während der Hochphase der Pandemie erstellt, konnte damals jedoch leider nicht gut

verteilt werden und wurde vor allem online beworben. Zum Jahresende intensivierte sich die Arbeit im Bündnis erneut, da zuletzt, auch auf dem Campus, eine neue extrem rechte Gruppierung in Bonn aufgetreten ist.

Im ‚**freien Zusammenschluss von student*innenschaften**‘ (fzs) haben wir als HoPo über die Projektstelle Außenvernetzung erneut aktiv mitgearbeitet. Eine unserer Mitarbeiterinnen wurde bei der Mitgliederversammlung im Sommer in den Vorstand des fzs gewählt. Darüber hinaus ist eine unserer Mitarbeiterinnen im Ausschuss Finanzen Mitglied. Bei vielen der vom fzs organisierten Konferenzen und Tagungen waren Mitarbeiter*innen unseres Referates anwesend.

Wie in den letzten Jahren haben wir uns als HoPo erneut an der jährlich stattfindenden Veranstaltungsreihe **gesellschaft*macht*geschlecht** (gmg) des AStA mit einer Veranstaltung zur aktuellen Lage in Afghanistan mit einer aus Afghanistan geflüchteten Frauenrechtlerin beteiligt.

Die Veranstaltung fand wie die anderen gmg-Veranstaltungen im Dezember des Jahres statt und war gut besucht.

Weiterhin haben wir als HoPo diverse Stellungnahmen im hochschulpolitischen Kontext für den AStA erstellt. Wir haben uns unter anderem mit den Streiks am Uniklinikum solidarisiert und die Aussagen der, der Querdenken-Bewegung nahestehenden, Bonner Professorin Ulrike Guérot kritisiert und die Universitätsleitung aufgefordert, dies ebenfalls zu tun.

Die **Beratung** des HoPo arbeitet nach wie vor online, da sich dies als deutlich praktikabler herausgestellt hat. So haben die Mitarbeiter*innen der Beratung Zeit, sich in die teilweise sehr komplexen rechtlichen Fragestellungen einzuarbeiten. Wie immer gab es auch 2022 viele Anfragen zu diversen Themen die allesamt beantwortet oder an andere zuständige Stellen weitergegeben werden konnten.

Fachschaften

Das Tagesgeschäft des Fachschaftenreferates rund um die Bearbeitung von Anträgen zu Allgemeinen Fachschaften Geldern und Besonderen Fachschaften Geldern und Beratungen der Fachschaften in den Bereichen Fachschaftswahlen, Fachschaftssatzungen, Ordnungen und Fachschaftsfinanzen hat gut funktioniert. Wir waren stets für die Fachschaften erreichbar. Auch haben wir nach längerer Zeit wieder einen AWD anbieten können, wo wir dann für die Fachschaften auch in Person ansprechbar waren. Ein weiterer großer Punkt in unserem Tagesgeschäft ist die Vorbereitung und Durchführung der Fachschaftenkonferenz. Diese hat bis Ende November rein digital stattgefunden. Die digitale Teilnahme war auch in dem danach genutzten Hybridformat möglich. Zur weiteren Vernetzung wurde im Sommer noch eine Vernetzungsveranstaltung vom Referat geplant und durchgeführt. Nachdem diese gut ankam wurde sich vorgenommen das zu gegebener Zeit zu wiederholen.

Das Referat und das FSK wurde bis Juli von Kristin Davidjan geleitet, danach hat sie mit ihrem zu vorigen Stellvertreter Sean Bonkowski die Posten gewechselt und das Referat weiter mit ihrer Erfahrung unterstützt.

Leider kam es seit Beginn der Pandemie durch selbige, den Umzug des AStA sowie möglicher anderer Gründe zu einem Rückstau bei den AFSG-Anträgen. Diesen konnten wir im Laufe des Jahres vollständig abarbeiten, so

dass wir nur noch aktuelle Anträge sich in Bearbeitung befinden. Um uns den Prozess zu erleichtern und ihn gleichzeitig transparenter zu gestalten, haben wir eine digitale und online einsehbare Übersicht geschaffen. Hier kann von den Fachschaften unter anderem eingesehen werden, was der aktuelle Status eines Antrages ist und was für Dokumente vorhanden sind, aber auch welche noch fehlen. Auch beabsichtigen wir diese Plattform in Zukunft weiter auszubauen. Ein Dank geht an dieser Stelle an Sven Zemanek. Ebenfalls wurden dieses Jahr wieder Finanz- und Wahlenworkshops für die Fachschaften angeboten, welche es bereits vor der Pandemie gab.

In die Aufgaben des Referates und insbesondere des Referenten fällt unter anderem die Kommunikation mit den Gremien der Universität und insbesondere dem Rektorat. So gab es dieses Jahr mehrere Gespräche zur anstehenden Sanierung des Hauptgebäudes, wovon natürlich auch viele Fachschaften betroffen sind. Ende des Jahres hat auch erneut ein Townhall Meeting zwischen dem Rektorat und der Fachschaftenkonferenz stattgefunden, bei dem, zuvor gesammelte Fragen gestellt und umfassend vom Rektorat beantwortet wurden. Ein Highlight des Jahres war es die Fachschaften bei der Eröffnung des Ersti-Welcome der Universität zu vertreten und die Studienanfänger:innen an der Universität willkommen zu heißen.

International students

As the department for international students, we are at the side of international students in every situation. Be it problems with looking for an apartment or job, stress with the immigration authorities, homesickness or official matters at the university. We help students with information wherever possible. We are also a good contact if you have any questions about student life in Bonn. As we are an international team of 10 students from 7 different countries, we know many of the concerns of internationals.

We offer **consultation hours** twice a week, where students can contact us Mondays and Thursdays - call us directly via Skype or email us. On Thursdays we hold the consultation hour in our office, so you can come by and talk to us in person. We offer advice in English and German, but thanks to our international team, we speak 5 different languages in case students want advice in their mother tongue.

Another large part of our work consists of **planning and organizing events**. Every Monday we offer the **Sprachcafé International** in cooperation with the International Club, where students meet in a friendly atmosphere and playfully practice lan-

guages or try to learn a new one. During the summer semester we were able to get sporty with you in our weekly **Volleyball** events on Venusberg. Our events also included things like an **Egg Coloring Event** for Easter to offer Internationals the chance to try out a tradition that many German kids have fun with.

We also helped organize a **fundraiser** for Ukrainians under the organization of a group of Ukrainian students who now form the student group UniBonn.UA. Furthermore, we helped with the **Wine Hike** from ESN Bonn and showed international students the beautiful Bonn through a professional **city tour** to tell them about its gruesome stories through a Halloween Special.

At the end of the year we made a **Get Together event** between Christmas and New Years to have a good time during the holidays.

It was a versatile, sometimes heart-breaking, interesting, and fun year and we look forward excitingly to what the new year holds. On top of that, we warmly welcome our new representative Elena Davydova, who got elected in January 2023.

Internationale Studierende

Als Referat für internationale Studierende stehen wir internationalen Studierenden in jeder Lebenslage zur Seite. Seien es Probleme bei der Wohnungs- oder Jobsuche, Stress mit der Ausländerbehörde, Heimweh oder Behördengänge an der Uni. Wir helfen den Studierenden mit Informationen, wo immer es möglich ist. Auch bei Fragen rund um das studentische Leben in Bonn sind wir ein guter Ansprechpartner. Da wir ein internationales Team von zehn Studierenden aus sieben verschiedenen Ländern sind, kennen wir viele Anliegen von Internationals.

Wir bieten zweimal pro Woche **Beratungsstunden** an, in denen Studierende uns montags und donnerstags erreichen können - über Skype oder per E-Mail. Donnerstags führen wir die Sprechstunde in unserem Büro durch, damit man persönlich vorbeikommen und mit uns sprechen kann. Wir bieten die Beratung auf Englisch und Deutsch an, aber dank unseres internationalen Teams sprechen wir fünf verschiedene Sprachen, falls Studierende eine Beratung in ihrer Muttersprache wünschen.

Ein weiterer großer Teil unserer Arbeit besteht in der **Planung und Organisation von Veranstaltungen**. Jeden Montag bieten wir in Kooperation mit dem Internationalen Club das **Sprachcafé International** an, wo sich Studis in freundlicher Atmosphäre treffen

und spielerisch Sprachen üben oder versuchen, eine neue zu lernen. Während des Sommersemesters konnten wir uns bei unseren wöchentlichen **Volleyball-Events** auf dem Venusberg mit euch sportlich betätigen. Zu unseren Veranstaltungen gehörten auch Dinge wie das **Eierfärben-Event** zu Ostern, um Internationals die Möglichkeit zu bieten, eine Tradition auszuprobieren, an der viele deutsche Kinder Spaß haben.

Wir halfen auch bei der Organisation einer **Spendenaktion** für Ukrainer*innen unter der Organisation einer Gruppe ukrainischer Studierenden, die jetzt die Hochschulgruppe UniBonn.UA bilden. Außerdem halfen wir bei der **Weinwanderung** von ESN Bonn und zeigten internationalen Studierenden das schöne Bonn durch eine professionelle **Stadtführung**, um ihnen durch ein Halloween-Special seine schaurigen Geschichten näher zu bringen.

Am Ende des Jahres haben wir zwischen Weihnachten und Neujahr ein **Get Together Event** gemacht, um eine gute Zeit in den Ferien zu haben.

Es war ein vielseitiges, manchmal herzerreißendes, interessantes und lustiges Jahr und wir blicken gespannt auf das neue Jahr. Darüber hinaus begrüßen wir unsere neue Referentin Elena Davydova herzlich, die im Januar 2023 gewählt wurde.

Projekte und allerlei

Die Projekte die uns dieses Jahr beschäftigt waren etwas kleiner als im letzten:

So halfen wir zu Beginn dabei, die Arbeiten an den neuen Kassen-Rechnern abzuschließen. Nun sind wieder Abrechnungen möglich und das neue System steht! Wir unterstützten den Vorsitz bei der Durchführung ihrer Menstruations-Produkte-Umfrage und haben eine Autokonfiguration für Maildienste eingerichtet. Nun sollten Mailprogramme automatisch die richtigen Einstellungen für die AStA-Mailaccounts finden.

Ein größeres Projekt waren die sukzessiven Updates von MediaWiki (AStA-Website-Unterbau), wodurch wir von Version 1.25 auf die aktuelle Version 1.38 umgestiegen sind.

Auch arbeiten wir an einer neuen Linux-Version für die AStA-Rechner.

Vernetzung

Das IT-Referat fungiert auch als Vertretung studentischer Interessen auf verschiedenen Vernetzungs- und Projektsitzungen rund um die Uni.

Auf Vernetzungssitzungen wie dem Bonner IT-Forum oder dem DiCe-Projekt vertreten wir die Studierendenschaft gegenüber verschiedenen Bereichen der Uni-IT. Auch in Sitzungen zum geplanten Basis-Ersatz HISinOne sind wir vertreten und halten den AStA auf dem aktuellen Stand des Projekts.

Da die Uni nun doch in landesweiter Kooperation unter dem Projektnamen CampusApp.nrw eine Uni-App plant, wohnt das IT als studentische Vertretung den Projektsitzungen bei, vermittelt Informationen an den AStA und nimmt mit studentischer Perspektive Einfluss auf die neue App.

Weitere Sitzungen denen das IT in dieses Jahr beigewohnt hat:

- Vernetzungstreffen mit dem Arbeitskreis Digitalisierung des Studierendenrates der Friedrich-Schiller-Universität in Jena zum Thema Digitalisierung und Software in ASten
- Gespräche mit dem HRZ zur neuen Strukturierung des AStAs im Identity-Management der Uni
- Sitzungen zum Sprachtandem-Angebot

Housekeeping

Wie jedes Jahr verrichtet das IT auch viel Tagesgeschäft, so zum Beispiel:

- Technische Hilfe zu Problemen im Homeoffice
- Betreuung bei Problemen mit unseren Websites
- Optimierung der Google-Auffindbarkeit der AStA-Inhalte
- Anpassungen an den Websites
- Hochladen von Protokollen und Einladungen
- Pflege der Accounts und VPN-Zugänge
- Pflege der Sofafrei- und Sprachtandem-Angebote

- Instandhaltung und Updates der AStA-App
- Wartung der Server-Hardware

Zukunftsmusik

Es gibt auch Projekte welche noch in der Luft schweben. Dafür möchte ich an dieser Stelle eine Übersicht geben:

UNI VM

Es ist in etwa der selbe Stand wie letztes Jahr. Wir haben große Umstrukturierungen in der Verwaltung der Uni mitgemacht da die provisorische Lösung aus den Letzten Jahren (Der AStA als virtuelles Institut) nicht länger funktioniert.

Doch auch in der neuen Strukturierung ist nicht absehbar ob/wann wir Zugriff auf UniVM erhalten. Wir arbeiten weiter dran, sind jedoch durch die Trägheit der Strukturen blockiert und rechnen nicht damit dass dies ohne Weiteres möglich wird.

KIX

Auch hier ist weiter das Problem der Verwaltung vorherrschend. Technisch steht der Einführung soweit nichts im Wege, Zuständigkeiten lassen sich aber aktuell nicht klären.

GAIA-ERSATZ

Da unser Server GAIA (Kleine Websites, AStA-App-Backend, etc.) inzwischen starke Ausfallerscheinungen hat, suchen wir aktiv nach Ersatz.

GAIA ist in 2021 ganze acht Mal ausgefallen und musste danach manuell neu gestartet werden. Das ist für die Verfügbarkeit unserer Dienste nicht länger tragbar.

Durch die Unverfügbarkeit von UniVM, auf welches wir inzwischen nicht mehr zu hoffen wagen, suchen wir nun nach neuer Hardware.

AStA-Website-Neudesign

Die Problematik aus letztem Jahr bleibt bestehen:

Firmen welche noch nie mit Media-Wiki gearbeitet haben scheuen die Einarbeitung, Firmen die sich da bereits auskennen sind nicht zu finden. Die Hoffnung liegt bei Freelancern (von dieser Seite kamen auch die einzigen Angebote bis dato), davon genug zu finden um den Antrag korrekt einreichen zu können ist jedoch die Schwierigkeit.

Um die Ausschreibung möglichst weit zu streuen haben wir eine detaillierte Job-Beschreibung in PDF-Form verfasst. Dieses Dokument wird Anfang 2023 über die Mailing-Listen und über alle weiteren Plattformen die wir finden können verteilt.

Bei Vorschlägen zu Anlaufstellen und Vorgehen: Schreibt uns gerne!

Allgemeine Arbeit des Kulturreferats

Auch im Jahr 2022 haben wir uns im Rahmen des AStA kontinuierlich und gewissenhaft für die Interessen der Kulturgruppen eingesetzt und stark gemacht. Dies umfasst vor allem das Beantworten von E-Mail Anfragen bezüglich aller möglichen Themen, das Weiterleiten von Hilfesuchenden an die zuständigen Stellen innerhalb von Uni & AStA und auch bei der persönlichen Beratung in der wöchentlichen (jeden Freitag, 12-14 Uhr) Sprechstunde im Zimmer 12 des AStA Containers.

Die Bearbeitung der Finanz- und Auszahlungsanträge der Kulturplena stellt einen weiteren Teil unserer alljährlichen Arbeit dar, die auch im Jahr 2022 gewissenhaft geleistet wurde. Personelle Verschiebungen innerhalb des Referats führten vereinzelt im März und Oktober zu Rückständen an Anträgen, Anfragen, etc. Diese Rückstände konnten in beiden Fällen durch die schnelle Einarbeitung der neuen MitarbeiterInnen schnell wieder abgebaut werden. Die Arbeit in der jetzigen Konstellation von Mitarbeiter*innen ist äußerst effizient, erfahren und eingespielt.

Veranstaltungen des Kulturreferats im Jahr 2022



Veranstaltungsreihe „Gesellschaft. Macht. Geschlecht. 2022“

26.01.2022: „Das Patriarchat der Dinge. Warum die Welt Frauen nicht passt.“ Online-Lesung mit Autorin Rebekka Endler | 22 Teilnehmer; durchaus positives Feedback

22.11.2022: „Gendermarketing mit Folgen“, hybrider Online-Vortrag von Sascha Verlan in der Alten VHS mit anschließender Frage- & Diskussionsrunde

NatFak Winterball 2022

02.04.2022: Fotobox mit Stand zur Bewerbung des Kulturtickets

festival contre le racisme (fclr)

22.06.2022: Dokumentarfilm über Staatenlosigkeit „Planet XXA“ im Kino der Brotfabrik mit anschließender Diskussionsrunde mit Regisseurin Sandra Ehrmann | 35 Teilnehmer; sehr positive Rückmeldungen

BOOM/CAMPUS-Festival

22./23.07.2022: Planung der **Stände im Rahmen des BOOM-Festivals** | Anmeldungen von **7 Kulturgruppen** (Indian Student Association, Sea-Eye, Skandinavische Filmtage, INFINITY, Kurfürstliches Hoftheater, PAN University, Politik und Gesellschaft) + 3 externe Stände (Kulturticket, SP, Fachschaften)
+ tatkräftige **Unterstützung des CAMPUS-Festival Orga-Teams** (z.B. beim Getränkeauschank)

Ersti-Welcome

04.10.2022: **Stand zur Bewerbung und Bekanntmachung des Kulturtickets** mit Dosenwerfen | Vorbereitung von 250 Kulturticket-Taschen, die mit Flyern und Werbeprodukten der Kulturticket-Partner-Institutionen gefüllt wurden, zum Verteilen | sehr großes Interesse an Kulturticket, Taschen und Dosenwerfen; generell große Resonanz bei den Erstis (Kulturticket wirkte wie ein Anziehungsfaktor der Universität Bonn)

Kulturplenum Sommersemester

15.06.2022 in Hörsaal XI des Uni-Hauptgebäudes, alle antragstellenden Kulturgruppen (bis auf RAMAN) waren anwesend | > Reduzierung der zu beantragenden Gelder von 16.967,32€ auf 14.938,32€. | > einstimmiger Beschluss zur Annahme der Kalkulation | Bewilligung durch das 44. Studierendenparlament fand auf der 6. ordentlichen Sitzung am 22.06.2022 statt (einstimmig bei einer Enthaltung).

Der Prozess der An- und Rückmeldungen lief – leider wie in vorherigen Semestern – nicht ohne einige Kommunikationsfehler und Verspätungen, aber dennoch insgesamt reibungslos ab. Die Bearbeitung der entsprechenden Auszahlungsanträge wurde über den Rest des Jahres ausgeführt und wird – gemäß § 4 Abs. 6f RFG – bis zum 22.06.2023 weiterlaufen.

Kulturplenum Wintersemester

ursprünglicher Termin: 19.12.2022, tatsächlicher Termin: 30.01.2023, alle antragstellenden Gruppen waren anwesend, außer einer (Verein chinesischer Wissenschaftler und Studen-

ten) -> Finanzantrag konnte gem. § 3 III VerfOrd Kulturplenum nicht behandelt werden | > Reduzierung der zu beantragenden Gelder von 16.891,20€ auf 14.980,54€ | > einstimmiger Beschluss zur Annahme der Kalkulation

Der An- und Rückmeldeprozess lief zum ersten mal über das AStA-Geschäftszimmer und nicht das AStA-Sekretariat. Dennoch lief er insgesamt reibungslos ab. Das Kulturplenum musste aus satzungstechnischen Gründen um einen Monat nach hinten verschoben werden. Die Beschlussvorlage des Kulturplenums wird voraussichtlich auf der 1. ordentlichen Sitzung des 45. Bonner Studierendenparlamentes am 09.02.2023 behandelt werden.

Kulturticket

Die Referatsleitungen im Jahr 2022 (Anna Staedter, Hannah Helbach & Anton Kölichen) hatten alle die Erweiterung des Kulturtickets allgemein und seiner Bekanntheit unter der Studierendenschaft zum Ziel.

Zu Beginn des Jahres konnte das Kulturticket um folgende Bonner Theater erweitert werden: „Kleine Theater“; „Theater die Pathologie“; „GOP Variete-Theater Bonn“. Bemühungen und Gespräche über künftige Erweiterungen werden kontinuierlich gesucht und geführt. Durch mehrere Infostände und Infoveranstaltungen haben wir viele Bonner Studierende davon überzeugen können, das Kulturticket zu nutzen. Eine aktive Werbe-Kombination aus Social-Media Posts, ausgelegten Flyern, Plakaten und der Kulturticket-App helfen dabei sehr.

Öffentlichkeit

Das Öffentlichkeitsreferat des AStA kümmert sich – wie der Name fast schon vermuten lässt – um die Öffentlichkeitsarbeit; das heißt, wir betreuen den AStA-Instagram-Account, helfen den anderen Referaten bei der Gestaltung von Flyern, erstellen Logos, sind als Fotograf*innen bei wichtigen Veranstaltungen vor Ort und führen aber auch eigene Events durch.

Im Schnitt finden unsere Referats-treffen, auf denen wir alles Anstehende besprechen, zweimal im Monat statt.

2022 war das erste Jahr, in dem seit Beginn der Pandemie wieder so etwas wie „Normalbetrieb“ in der Hochschulpolitik ablaufen konnte. Demnach fanden auch G*M*G und das FCLR, welche beide unter der Schirmherr*innenschaft des fzs stehen, wieder statt und wir als Öffentlichkeitsreferat designten fleißig Logos und Flyer für die von den verschiedenen Gruppen organisierten Veranstaltungen.

Weitere Logos, die 2022 aus unserer Feder entsprungen sind, sind das des BIPoC-Referats und das des BOCKS-Stammtisches.

Die erste Veranstaltung, auf der wir nach der Neuwahl des AStA im März unterstützend vertreten waren, war die Podiumsdiskussion zur NRW-Wahl, die das Referat für Hochschulpolitik veranstaltete. Hier kümmerten wir uns um die Technik und machten Fotos.

Weitere Events, die wir 2022 fotografiert haben (keine weiteren organisatorischen Aufgaben), waren die Rede

der AStA-Vorsitzenden zur Eröffnung des akademischen Jahres, die Workshops zur Mensarevolution und der Spatenstich in der Nassestraße.

Im Oktober waren wir sowohl beim Ersti-Welcome als auch bei der Kleidertauschbörse, welche vom StW und bonnFM organisiert wurde, mit einem AStA-Infostand vertreten und beantworteten die Fragen interessierter Studierender.

Ein weiteres großes Projekt unseres Referats, war die Erstellung des AStA-Uni-Guides. Dieses Projekt in Kooperation mit Günter von Schenk von der GHG, begleitete uns fast das ganze Wintersemester über. Bereits im September hatten wir mit der Planung und dem Layouten begonnen und waren sehr froh, als wir die gedruckten Exemplare im Dezember endlich in der Hand halten konnten. Nach Allem, was wir gehört haben, kommt der Uni-Guide sehr gut bei den Studierenden an und wir wollen das Projekt gerne in den kommenden Jahren weiterhin updaten und verbessern, um vor allem neuen Studis an der Uni Bonn, den Einstieg zu erleichtern.

Den Studienalltag zu erleichtern, ist auch das Ziel unserer Social Media-Kampagne gegen Diskriminierung, welche wir in Zusammenarbeit mit dem AStA der Hochschule Bonn-Rhein-Sieg ab Dezember erstellten. Studierende sollen über verschiedene Formen der Diskriminierung informiert werden und Informationen darüber erhalten, an wen sie sich im Ernstfall bei Diskriminierung im

Hochschulkontext wenden können.

Unsere „eigenen“ Veranstaltungen waren der im Juli stattfindende studentische Nachtflohmarkt und das Prostseminar (ein Pubquiz) im November in Kooperation mit bonnFM.

Natürlich darf bei der ganzen Arbeit der Spaß nicht auf der Strecke bleiben und so beendeten wir das Jahr

mit der Mithilfe bei der Organisation der AStA-Weihnachtsfeier und rundeten den Abend mit einem musikalischen Beitrag ab.

Wir freuen uns darauf, unsere Referatsarbeit 2023 genau so engagiert und mit viel Freude weiterführen zu können!

Im vergangenen Jahr haben wir viele Veranstaltungen für Studierende durchführen können, die alle der aktiven Gestaltung eines nachhaltigeren Alltags dienen sollten. So haben wir im Sommersemester 2022 zwei Kochkurse und eine Wildkräuterwanderung durchgeführt. Insbesondere die beiden Kochkurse waren bei den Studierenden sehr gefragt und das Feedback ebenfalls durchweg positiv. Darüber hinaus haben wir beim Tag der Nachhaltigkeit einen Stand gehabt, an dem wir Jutebeutel aus fairer Herstellung mit nachhaltiger Druckfarbe bedruckt haben, was von vielen Besucherinnen und Besuchern wahrgenommen wurde. Außerdem hatten wir auch das Büro im AStA-Container aufgeräumt, was lange Zeit ungenutzt zu sein schien. Zusammen mit der Grünen Hochschulgruppe haben wir einen Antrag im Studierendenparlament gestellt, in dem ein Nachhaltigkeitsbericht der Universität gefordert wurde, sowie die Errichtung einer Sammelstelle für Sondermüll und die Verwendung von Recycling-Druckpapier. Ein Antrag des Green Office und

der Students For Future wurden von uns öffentlich unterstützt.

Im Wintersemester 22/23 fanden ebenfalls ein Koch- und ein Backkurs statt, die beide erstmalig komplett vegan waren und abermals sehr gut bei den Studierenden ankamen. Im Oktober und Januar fanden zwei Vorträge statt, die sich um nachhaltige und faire Kleidung bzw. nachhaltiges und verpackungsfreies Leben drehten. Wir haben zudem an einer Führung durch den Botanischen Garten der Universität teilgenommen. Anlass war zum einen eine gemeinsame Überlegung einer Zusammenarbeit, damit die Gärten mehr Bekanntheit unter allen Studierenden bekommen und zum anderen Ernteüberschüsse, die regelmäßig anfallen und die weiterverwendet werden sollten. Ende Oktober haben wir ein Neulings-Plenum veranstaltet, bei dem drei neue Menschen anwesend waren. Für den Beginn des Sommersemesters 2023 haben wir mit dem ADFC Bonn/Rhein-Sieg wieder den Gebrauchtmarkt geplant, bei dem etwa 70 Verkäufer:innen teilnehmen werden.

Politische Bildung

Das Referat für politische Bildung konzentrierte sich auch dieses Jahr wieder auf Vorträge und Film- und Buchvorstellungen. Außerdem steuerte das Referat zwei Veranstaltungen zum „festival contre le racisme“ bei. Des Weiteren wurde die Ausleihbibliothek des Referats weiter ausgebaut. Anbei findet sich eine Liste der Veranstaltungen:

- 27. Januar: Filmvorstellung „Frauen bildet Banden“
- 17. Februar: Vortrag „Die Arbeit als zentraler Identitätspfeiler des weißen Mannes“ mit Norbert Trenkle
- 19. Mai: Vortrag „Naturzerstörung, Kapitalismen und (Post-)Wachstumsperspektiven“ mit Dr. Athanasios Karathanassis
- 01. Juni: Buchvorstellung „Brasilien über alles“ mit Niklas Franzen
- 24. Juni: Vortrag innerhalb des fclr „Kritische Theorie des Antiziganismus“ mit Tobias Neuburger
- 01. Juli: Panel innerhalb des fclr „Art or Resistance“
- 20. Oktober: Vortrag „Inflation in Zeiten der Krisenverdichtung“ mit Ernst Lohoff
- 24. November: Vortrag „Der kommende Crash“ mit Sebastian Zachrau
- 15. Dezember: Buchvorstellung „Der Geist des Widerspruchs“ mit Prof. Dr. Gerhard Stapelfeldt

Ähnlich wie schon im Vorjahr begannen wir das Jahr 2022 damit, unsere regelmäßigen Veranstaltungen aufgrund der Pandemielage weitgehend online anzubieten. So wurden unsere monatlichen Stammtische und Spieleabende auf unserem Anfang 2020 eingerichteten Discord-Server abgehalten, welcher uns auch schon die letzten beiden Jahre gute Dienste erwiesen hatte. Auch unsere Vollversammlung im Februar, auf der Lutz Kastenholz und Jace Proske wiedergewählt wurden, hielten wir online ab, über Zoom.

Nachdem wir im Februar endlich mit dem Einrichten unseres Büros in der neuen Containeranlage neben der CAMPO-Mensa fertig wurden, eröffnete sich uns die Möglichkeit, sobald es die pandemische Lage zuließ, unsere Kaffeestunden auch wieder in Präsenz abzuhalten. Einen passenden Anlass für diese Wiederaufnahme des Besucher*innenverkehrs in unserem Büro sahen wir im Semesterempfang des Sommersemesters, welcher im April auf dem Gelände vor der AStA-Containeranlage mit regem Zulauf stattfand. Unser klassischer Ersti-Brunch wurde aus Infektionsschutzgründen in ein Outdoor-Picknick in der Rheinaue umgewandelt. Auch unsere Stammtische und Spieleabende wechselten im April vom Online-Format zurück in die Präsenz. Unsere regelmäßigen Veranstaltungen bekamen im Mai Zuwachs in Form einer sich wöchentlich treffenden Fußball-

gruppe. Auch unsere klassische Maiwanderung erfreute sich einer hohen Zahl Teilnehmer*innen. Das Public Viewing der ersten Folge der Serie Princess Charming im Juni erfreute sich großer Beliebtheit. Auch die Ersti-Veranstaltungen zu Beginn des Wintersemesters 22/23 kamen wie gewohnt sehr gut bei unserem Publikum an. Der Empfang im AStA-Container war die meistbesuchte Veranstaltung des Jahres und somit ein voller Erfolg. Viele neue Gesichter zeigten sich und machten sich mit der Arbeit des Referats vertraut. Auch die zweite Wanderung des Jahres verlief fantastisch, wir hatten aber auch einfach Glück mit dem Wetter. Einen guten Abschluss für das Jahr bot der Weihnachtsspieleabend im Dezember, zu welchem wir mit einer eigens verweihnachtlichen Runde Werwolf (in diesem Fall waren es Werrentiere) mit unserem Publikum das Jahr ausklingen lassen konnten.

Natürlich blieb auch die Vernetzungsarbeit mit anderen Organisationen nicht aus. Zum IDAHOBITA* im Mai kooperierten wir mit Amnesty International und im Oktober nahmen wir mit recht hoher Personenzahl am Szenebummel der Kölner Queer-Referate teil. An den regelmäßigen feministischen Vernetzungstreffen in der alten VHS beteiligen wir uns ebenso. Das Gleichstellungsbüro der Uni Bonn bot im Mai im Rahmen der Diversity Days den sogenannten Fair of Opportunities an, auf welchem unser Stand mit

großem Besucher*innenverkehr glänzte. Auch am alljährlichen queeren Bonner Straßenfest Beethovens Bunte im August nahmen wir dieses Jahr wieder teil. Das Highlight des Jahres war für uns der Bonner PRIDE Protest im Juli, dessen Organisation dieses Jahr vom Queer-Referat geschultert wurde.

Auch unsere Bildungsveranstaltungen erfreuten sich dieses Jahr großen Zuspruchs. Wir beteiligten uns mit einem Vortrag am festival contre le racisme und organisierten einen Workshop zu einem Dokumentarfilm über die ACT UP-Bewegung. Im November konnten wir endlich unser altbewährtes Format der Themenabende wieder

in Betrieb nehmen. Der Themenabend mit dem Titel „Nicht alle Wege führen nach Rom(antik)“ fand viel Zuspruch, im Folgemonat thematisierten wir den AIDS-Aktivismus in Deutschland. Gemeinsam mit den kritischen Mediziner*innen organisierten wir einen Vortrag über queere Schwangerschaften. Ein weiterer Vortrag befasste sich mit Homophobie und queerer Protestkultur in Polen ab 1980.

Wir freuen uns, mit unserem Programm auch in diesem Jahr unserem Publikum zur Seite gestanden zu haben und sind gespannt, was 2023 bringen wird.

Sozialreferat

Da es sich beim Sozialreferat in erster Linie um ein Beratungsreferat handelt, besteht die Hauptarbeit des Referates in der Bewältigung der Alltagsaufgaben der verschiedenen Beratungen des Sozialreferates. Dazu zählen die:

- Psychosoziale Beratung (PSB)
- Beratung für Behinderte oder Chronisch Kranke Studierende (BOCKS)
- Beratung für Studierende mit Kind (SMK)
- Beratung für Studierende mit Migrationshintergrund (SMM)
- Beratung für Studieninteressierte mit Fluchthintergrund (SMF, ehemals Iff StartStudy)
- Beratung für Studentisches Wohnen
- Projektstelle Barrierefreiheit

All diese Beratungen bieten tägliche oder wöchentliche offene Sprechstunden vor Ort im AStA an und beraten zusätzlich per Mail oder auch individueller Videosprechstunde.

Darüber hinaus wirken die einzelnen Beratungen auch an verschiedenen Veranstaltungen mit. So hielt die Beratung für Studieninteressierte mit Fluchthintergrund Vorträge mit offener Fragerunde im Modul „Mitsprache“ des Sprachlernzentrums. Seit Mitte Dezember findet auch wieder einmal monatlich, genauer am zweiten Dienstag eines Monats, der BOCKS-Stammtisch für behinderte oder chronisch kranke Studierende statt, der zusammen von der BOCKS-Beratung und der Projektstelle Barrierefreiheit organisiert wird.

Sport

Das Sportreferat (Sylvia Schuck, Max Hürter) beschäftigt sich mit der Planung und Durchführung von Sportkursen, Fahrten mit sportlichem Hintergrund und der Beschaffung von Materialien für die Sportkurse.

Nachdem 2021 diverse unserer Kernaktivitäten der Corona Pandemie zum Opfer gefallen sind (z.B. Surfcamps, Skifahrten die beiden Dies Academicus Sportveranstaltungen und unsere Kurse) konnten wir 2022 wieder fast alle Angebote hochfahren.

Sehr erfreulich ist auch, dass die Anzahl der an Wettkämpfen teilnehmenden Studierenden wieder stark gestiegen ist, so dass wir erstmals seit längerer Zeit bei Ausgaben für Material und Wettkämpfe am Limit sind.

Außerdem hoffen wir die in 2022 verstärkte Zusammenarbeit mit Sportvereinen in 2023 zu intensivieren, vor allem was den Bereich Wassersport angeht.

Projektstellen

Fahrradwerkstatt

Im vergangenen Jahr wurden die alltäglichen Abläufe in der Werkstatt wie gewohnt durchgeführt.

Dazu gehören:

- Beantwortung anfallender E-Mails
- Organisation des täglichen Werkstattbetriebs
- Koordinierung von Terminen
- Inventur und Bestellung von Ersatzteilen
- Reparatur oder Ersatz kaputter Werkzeuge
- Aufräumen und aussortieren der Werkstatt in regelmäßigen Abständen
- Anpassungen des Hygienekonzepts

Des Weiteren wurde auch eine Stelle in der Werkstatt neu besetzt. Es wurden ein Stellenangebot aufgesetzt und Bewerbungsgespräche durchgeführt. Der neue Mitarbeiter wurde anschließend eingearbeitet und die Schichtpläne und Öffnungszeiten wurden angepasst.

Das Angebot der Werkstatt wird weiterhin viel von der Studierendenschaft genutzt. Durch fortlaufenden Ersatz und Neuanschaffungen von Werkzeug werden auch die Möglichkeiten der Werkstatt Fahrräder zu reparieren stets ausgebaut und verbessert.

Mobilität

Im Jahr 2022 war der Aufwand aufgrund des 9 € und anschließend angekündigten 49-€-Tickets erhöht. Die Ankündigung des 9-€-Tickets hat anfangs viele Probleme geschaffen, die erst nach Zusammenarbeit mit der Kasse der Universität, des AStA sowie dem Vorsitz des AStA geklärt werden konnten. Durch die anschließende Ankündigung des 49-€-Tickets kam das Problem auf, dass wir das Studiticket in jetziger Form wahrscheinlich nicht weiter so fortführen können. Woran ich aktuell mit anderen Universitäten zusammenarbeite, um eine Senkung des Ticket-

preises zu erreichen, um die preisliche Verhältnismäßigkeit des Tickets zu sichern. Zudem wurde mir vom SP auferlegt, einzelne Rahmenpunkte des Tickets zusammen mit unserem Vertragspartner neu zu verhandeln. Dies ist aufgrund des kurz danach angekündigten 49-€-Tickets schwierig, da bei den SWB aufgrund der generell sehr schlechten Kommunikation und beide Seiten nicht wissen, wie sich zur Einführung des Tickets im Frühjahr 2023 die Bedingungen für das Ticket ändern werden, trotzdem bleibt der Beschluss für mich von hoher Priorität.

Pressestelle

Die Pressestelle ist gemeinsam mit dem Öffentlichkeitsreferat und dem Vorsitz für die Öffentlichkeitsarbeit des AStA zuständig. Ziel im vergangenen Jahr war es, die Studierenden über Angebote des AStA, der Universität des Studierendenwerks sowie der Bibliotheken zu informieren sowie allgemeine Informationen über hochschulpolitische Themen zu vermitteln.

Insbesondere die Regelungen während der Corona-Pandemie und die Auswirkungen auf den universitären Betrieb, die Vermittlung der Rechte der Studierenden während der „Corona-Semester“ und der überwiegend online stattfindenden Lehrveranstaltungen und Prüfungen haben trotz der abklingenden Pandemie eine große Rolle gespielt.

Daneben stand vor allem das Thema „Semesterticket“ im Vordergrund. Im Sommer lag das Hauptaugenmerk auf der Kommunikation rund um die Situation mit dem bundesweiten „9-Euro-Ticket“ und die damit verbundene Rückerstattung bzw. Verrechnung des Semesterbeitrags. Am Ende des Jah-

res ging es dann hauptsächlich um eine mögliche Nachfolgeregelung des Tickets und die Folgen für das aktuelle Semesterticket. Diesbezüglich gab es einen Auftritt in der Lokalzeit aus Bonn.

Darüber hinaus wurden die Veranstaltungsreihen gesellschaft*macht*geschlecht und das Festival contre le racisme begleitet und weitere Pressemitteilungen bezüglich kostenloser Menstruationsprodukte in der Universität, der geplanten Seilbahn in Bonn, der BAföG-Reform und Professorin Guerot (inklusive prominentem Artikel bei T-Online) geschrieben und veröffentlicht.

Gemeinsam mit der Öffentlichkeitsbeauftragten wurden regelmäßig Posts, Stories und weitere Inhalte geplant, die auf den Social-Media-Kanälen sowie auf der Website des AStA veröffentlicht wurden. In Kooperation mit dem IT-Referat wurde eben diese Homepage auf dem neuesten Stand gehalten und beispielweise eine präzisere Wegbeschreibung ergänzt.

Studentische Kulturräume

Während meiner Tätigkeit in der Projektstelle Studentische Kulturräume standen im Jahr 2022 vor allem zwei Arbeitsbereiche im Vordergrund:

1. Die reibungslose Fortsetzung der Kooperation des AStA und des Rhizom e.V. bei der Nutzung des Kulturzentrums Alte VHS
2. Die Entwicklung und Planung zukünftiger Optionen für die Bereitstellung von Kulturräumen für studentische Hochschulgruppen und Initiativen

Kooperation mit dem Kulturzentrum Alte VHS

Die Alte VHS, die der AStA aktuell über eine Mitgliedschaft beim Rhizom e. V. mit 400 Euro im Monat unterstützt, hat nach einem Umzug aus der Innenstadt Anfang des Jahres am neuen Standort in Beuel wieder geöffnet und studentische Hochschulgruppen konnten dort das ganze Jahr über Räume nutzen. Allerdings ist Beuel bezüglich der Erreichbarkeit für Studierende ein weniger attraktiver Standort und die Raumkapazitäten in der Alten VHS sind deutlich geschrumpft. Soweit der Projektstelle bekannt, war es durch die Kooperation mit dem Rhizom e. V. trotzdem auch 2022 möglich, alle Raumnutzungsanfragen für die Studierenden kostenfrei erfüllen zu können. Dies könnte aber auch daran liegen, dass bedingt durch die Coronapandemie die Nachfragen nach

Räumen auch 2022 noch nicht auf das Level von vor der Pandemie zurückgekehrt sind. Es wird empfohlen die erfolgreiche Kooperation weiterzuführen, auch weil es aktuell noch keine Alternativen gibt. Allerdings ist die Zukunft des Kulturzentrums aufgrund befristeter Mietverträge und der Abhängigkeit vom Wohlwollen der Stadtverwaltung nie längerfristig gesichert. Die Projektstelle steht in ständigem Kontakt mit dem selbstverwalteten Kulturzentrum um möglichst frühzeitig auf Veränderungen oder im schlimmsten Fall die Schließung des Zentrums reagieren zu können.

Entwicklung und Planung zukünftiger Optionen

Um auch in Zukunft und langfristig den Raumbedarf für studentische Hochschulgruppen und Initiativen decken zu können, hat die Projektstelle verschiedenen Möglichkeiten und Ideen geprüft. Zum einen wurde Kontakt zum Kulturzentrum KULT41 aufgenommen, mit den dort Aktiven Gespräche geführt und ein Lehrgang besucht. Allerdings stellte sich heraus, dass das KULT41 sich aufgrund seines teilweise schon Monate vorher ausgebuchten Terminkalenders und fehlender Gruppenarbeits- und Plenumsräumen nicht sehr gut für die studentischen Kulturgruppen eignet.

Grundsätzlich sieht die Projektstelle sowieso die Universität in der

Pflicht, ihren Studierenden für die studiumsbegleitende kulturelle, kreative und politische Entfaltung Räume zur Verfügung zu stellen. Dieser Aufgabe kommt die Universität nur unzureichend nach. Zwar sind im Hauptgebäude, das bald für mindestens zehn Jahre schließt, einige Hörsäle abends von studentischen Gruppen für Vorträge und ähnliches nutzbar, allerdings sind diese Räume aufgrund von Größe, Ausstattung und fester Bestuhlung für viele Vorhaben der Studierenden ungeeignet. Die Universität muss dazu angehalten werden, geeignete Räume zur Verfügung zu stellen.

Die Hochschulleitung ist im Prozess neue Liegenschaften im so genannten Viktoriaviertel in unmittelbarer Nähe des Hauptgebäudes zu akquirieren. Dort müssen Räume für die studentische Nutzung mitgeplant werden. Vor allem das alte Viktoria- bad würde sich für eine kulturelle Nutzung eignen, wie bereits eine zivil-

gesellschaftliche Initiative vor einigen Jahren forderte. In der Projektstelle wurden deshalb eine Kampagne entwickelt und ein Offener Brief entworfen, der dieser Forderung mit Betonung auf die studentische Nutzung noch einmal Nachdruck verleihen und frische Aufmerksamkeit erzeugen soll. Allerdings stellte es sich als schwieriger heraus als erwartet, Unterstützer*innen für den Offenen Brief zu finden und die Veröffentlichung des Briefes und der Start der Kampagne wurden nicht wie geplant im Herbst 2022 durchgeführt, sondern soll nun, da die Wintermonate ungeeignet sind, im Frühling 2023 passieren. Die Projektstelle geht in der Zwischenzeit mit neuem Elan an die Arbeit, ein möglichst breites Bündnis aus studentischen Initiativen und zivilgesellschaftlichen Akteuren zu schmieden, die der Forderung nach Kulturräumen ohne Nutzungsentgelt neue Kraft verleiht.

Wohnen für Hilfe

2022 wurden 16 neue WGs geschlossen, damit haben wir seit Beginn des Projektes „WfH“ im Dezember 2014, insgesamt 122 Wohngemeinschaften vermittelt. 2022 war unter anderem auch eine neue WG-Form, die wir bis jetzt noch nicht hatten, dabei. Hierbei handelte es sich um die Anfrage einer Familie, die für ihren 18-jährigen Sohn mit Handicap nach einer Wohnung suchten und dann später dazu einen passenden Mitbewohner. Ende 22 hatte die Familie dann die Wohnung für ihren Sohn gefunden und die ersten Gespräche mit einem Studenten von uns hatten stattgefunden. So, dass sich beide Seiten dann im Dezember 2022 für eine WG entschieden haben.

Die Zahl der angemeldeten Student*innen, für das WS22/23 bzw. SS23 beträgt aktuell 15. Des Weiteren liegen bis jetzt acht Angebote von neuen Wohnraumanbieter*innen für 2023 vor. Nach wie vor vergrößert sich jährlich die Liste unser Wohnraumanbieter*innen, die bereits das 2 oder 3. Mal eine erneute WG eingehen möchten. Dazu zählt mit 94 Jahren mittlerweile eine unserer ältesten Vermieterinnen, die seit 2017 bei „WfH“ angemeldet und im Jahr 2022 ihre 3. WG eingegangen ist.

Kontakte mit der Bonner-Altenhilfe, dem Paritätischen Sozialdienst-Stadt Bonn, der Seniorenberatung „Leben und Wohnen im Alter“, sowie „Lebengestalten“ e. V. Bonn..., bestehen

nach wie vor. Hier sind Planungen für gemeinsame Gespräch im Jahr 2023 in Vorbereitung.

Zwei Artikel im Bonner Generalanzeiger; „Homestorie, Studenten-WG mit einer 97-Jährigen“ sowie ein weiterer Artikel: „Unistart; Wenig Wohnraum, hohe Mieten“; wurden im September 2022 veröffentlicht. Weitere Berichterstattungen sind für 2023 im Gespräch bzw. in Vorplanung, unter anderem mit dem WDR; Lokalzeit und Pro 7. Da unter den gegründeten WGs von 2022 einige „Paare“ für eine Berichterstattung offen sind, bin ich zuversichtlich, dass es im Jahr 2023 wieder mal eine „Homestorie“ als Fernsehbericht geben wird.

Als Resümee lässt sich festhalten, dass zu Beginn 2022 noch die Auswirkungen von „Corona“ in der Reduzierten Anzahl der Wohnraumangebote zu merken war. Zu Beginn des Sommersemesters stiegen dann die Zahlen der Angebote sowie der Nachfragen wieder an. Insgesamt hat sich bei „Wohnen für Hilfe“ auch in der Zeit der Pandemie gezeigt, dass das Projekt auf einem stabilen Fundament steht. Vor allem im Bereich des Bekanntheitsgrades von „WfH“ und den positiven Erfahrungen der WG -Paare über die vergangenen Jahre, wie das anhaltende Medieninteresse, die Kontakte zu Sozialeinrichtungen und Kirchengemeinden die auch in Pandemie- Zeiten, relativ stabil geblieben sind.